



Sein nächstes großes Ziel peilt Tore Mikat bereits an: Der Gütersloher möchte sich für die Weltmeisterschaft kommenden Jahres in Australien qualifizieren.

Bilder: Steinecke

Mit Pfeil und Bogen auf Medaillenjagd

Gütersloh (rast). Traumhaft schöne Bedingungen und ein anspruchsvoller Freiland-Parcours erwarteten Tore Mikat bei der deutschen Bowhunter-Meisterschaft am 26. und 27. September im sauerländischen Marsberg. Und mit einem traumhaften Ergebnis kehrte der 40-Jährige nach Gütersloh zurück: Vizemeister in der Langbogen-Klasse.

Dabei sorgte gerade die Sonne für erschwerte Bedingungen, denn durch die wechselnden Lichtverhältnisse wurde das Abschätzen der Entfernung richtig schwierig. Der gelernte Elektriker Tore Mikat ist inzwischen aber ein Routinier und lässt sich von solchen Störfaktoren nicht mehr aus dem Gleichgewicht bringen.

Seit 25 Jahren betreibt Mikat das Bogenschießen. Die ersten „Gehversuche“ unternahm er im Schützenverein Pavenstädt. Doch das Freilandschießen brachte er sich mit Hilfe von Büchern und einigen Kursen, die er besuchte, selber bei. Inzwischen bietet Mikat auf seinem Niehorster Gelände selber Kurse im Freiland-Schießen an.

„Es war ein supergutes Jahr“, hatte er ein gutes Gefühl bei seiner ersten Teilnahme an einer deutschen Meisterschaft. An insgesamt 14 Turnieren nahm der gebürtige Gütersloher teil und kehrte mit 11 ersten und drei zweiten Plätzen zurück an die Dalke. Doch auch auf großen Veranstaltungen hat er schon Wettkampferfahrung gesammelt. Im Jahr 2003 wurde er 35. von 150 Teilnehmern bei der Weltmeisterschaft in Italien. Bei der Europameisterschaft in Österreich kam

er auf Platz 26 von 160 Teilnehmern.

„Leider konnte ich dieses Jahr nicht ganz so viel trainieren“, hatte Mikat bei der DM, bei der insgesamt 500 Teilnehmer gemeldet waren, sogar den Titel im Visier. In seiner Langbogenklasse gingen 38 Schützen an den Start. Am Samstag lag er nach der Vorrunde allerdings erst auf Rang fünft und musste am Sonntag seine erfolgreiche Aufholjagd starten. „Wenn die anderen eine Fahrkarte schießen, musst Du dich voll konzentrieren und Punkte gutmachen“, verfolgte Mikat eine Zermürbungstaktik.

Die funktionierte dann auch präzise wie ein Schweizer Uhrwerk, obwohl ihm Hans Rupper im Nacken saß, der in der Endabrechnung den dritten Platz belegte. Während der Gütersloher immer zur rechten Zeit punktete, bekamen seine Gegner das große Nervenflattern. Selbst die 30 Ringe Vorsprung des Vorrundenzweiten, Martin Dildei, der später Achter wurde, schmolzen dahin wie Eis in der Sonne. Die 50 Ringe des sicher treffenden Wolf Heidenreich waren dagegen eine Hausnummer zu hoch für den Gütersloher. „An diesem Tag uneinholbar für mich“, so Mikat.

Mit einem Herbstturnier in Willebadessen will der frisch gebackene Vizemeister jetzt die Saison ausklingen lassen, um sich im Winter intensiv auf die EM 2010 Ende Mai im österreichischen Stuhlfelden vorzubereiten. „Die EM ist noch mal wieder etwas ganz anderes. Da kann ich die Tür nach Australien aufstoßen“, ist Tore Mikats Traum, hier die Fahrkarte zur WM 2011 in Australien zu schießen.